

Bewusstseins-symposium «Neues Menschenbild – neue Wege zur Gesundheit»

Thomas G. Peter, Zahnarzt, Heiler und Klangtherapeut, kommt nach Davos

Corinne Gut Klucker
Interview u. Foto



Herr Peter, Sie werden am 20. Juni am Symposium in Davos über das Thema «Heile deinen Körper und deine Seele mit der göttlichen Lichtsprache» referieren. Können Sie uns etwas über die göttliche Lichtsprache erzählen?

Dr. Thomas Peter: Jede Sprache ist heilig weil sie Gottes Wort ist. Im Anfang ist das Wort. Im Hebräischen gibt es 22 Lichtbuchstaben. Alleine durch ihre Betrachtung, ihre Form entsteht in uns schon eine Transformation. Die Lichtbuchstaben spiegeln sich auch in der Menschlichen DNS wieder. Ohne die Sprache könnte der Mensch nicht in das Sein treten. Die Lichtbuchstaben sind in einer Vision zu mir gekommen und sie sind unveränderlich in ihrer Form. Ich habe sie nur in Klang und Farbe gekleidet. Der Mensch ist wie ein Resonanzkörper, ein ganzes Philharmonie Orchester. Je besser die einzelnen Musiker aufeinander abgestimmt sind, desto schöner erklingt die Musik. Im übertragenen Sinne auf unseren Körper bezogen: **Je harmonischer unsere Zell-Organschwingungen aufeinander abgestimmt sind, desto gesünder sind wir.** Die Sprache ist der Schlüssel dazu, Sprache ist Klang, ist Ausdruck, ist Leben, ist Gott, sind wir.



Thomas Peter wird in Davos über das Thema «Heile deinen Körper und deine Seele mit der göttlichen Lichtsprache» referieren.

G *Die Sprache ist in diesem Fall viel mehr als aneinander gereibte Worte?*

Wenn uns das Verborgene der Sprache des Wortes bewusst wird, erfahren wir viel Wissen in uns. In der Bibel ist jedes Wort, jeder Buchstabe mit allem verbunden vom Anfang bis zum Ende. Alles spricht zu uns und beschreibt des Menschen Weg zurück zur Ganzheit. Das Ohr hört Stimmen aber der Mensch vernimmt Stimm-ungen, auch Ver-stimmungen und hat eine Be-stimmung. Das Wort ist die Verbindung zu Gott, denn W-Ort bedeutet des Menschen Verbindung mit dem Ort, an dem Gott wohnt. Es ist die göttliche Seele in uns und sie führt uns zu dem, der wir in Wahrheit sind, zu unserer ei-gen-nen Göttlichkeit im Sinne von: «Der Vater und ich sind eins.» Sprache gibt uns jede Antwort auf jede Frage, sie ist gen-i-al.

G *Im Wort Unendlichkeit und Endlichkeit liegt für Sie der Schlüssel zum Glück, wieso?*

Im Allgemeinen denken wir zeitlich, sprechen von der Vergangenheit, der Zukunft und dem JETZT, sprechen von der Unendlichkeit. In der Unendlichkeit können wir aber nicht unsere Bestimmung finden weil sich das Ziel im gleichen Tempo von uns entfernt, wie wir uns darauf zubewegen. Unsere Evolution endet in einer Sackgasse. In der Ewigkeit hingegen besteht keine Zeit, alles ist gleichzeitig. Zwischen dem Anfang und dem Ende liegt die Zeit. Aber zwischen dem Ende und dem Anfang liegt die Ewigkeit, denn beide fallen in einen Moment zusammen. Wenn wir uns dessen bewusst sind, können wir in jedem Augenblick innehalten und umkehren. Jesus sprach: 'Kehret um, denn das Himmelreich ist nah.' Im Wissen,

dass wir immer und überall unser Himmelreich finden können, wenn wir nicht zeitlich denken, liegt der Schlüssel zur Rückkehr und zum Glück.

G *Kann der Mensch sich so schnell verändern?*

Das Leben fließt und bedeutet schon vom Wort her Veränderung. Absicht hat immer einen Fokus, immer ein Ziel. Ein Ziel aber existiert nur in der Zeit. Absichten halten uns in der Welt von Ursache und Wirkung gefangen. Person kommt von per sonare, hindurchtönen und heisst auch Maske. Wir spielen, gleich einem Schauspieler mit einer Maske, eine Lebensrolle und das Lied der Schöpfung tönt durch uns hindurch. Unser Ego wünscht sich die bewusste Kontrolle über dieses Spiel und das bedeutet immer Verlust der Einheit. Die Maske fallen und Gottes Lied ganz und gar hindurchtönen zu lassen bringt

uns schon hier ein Leben aus der Ewigkeit in Liebe und Freiheit. Unsere rationale Logik entsteht aus dem, was wir als Person zu wissen glauben, aus unserem Denken. Das bildet unsere Glaubensmuster und bestimmt unsere Handlungen. Als «Person» spielen wir unser Lebensspiel in dieser Welt, aber als «der Mensch» sind wir schon vollkommen in Ewigkeit. Veränderung in diesem Sinne steht immer im Zeichen der Erinnerung und des Erwachens.

G *Sie sind praktizierender schulmedizinischer Zahnarzt, aber auch Klangtherapeut. Wie verbinden Sie dieses Wissen?*

Vorweg, ich kann niemanden heilen. Heilung kann in jedem Menschen nur durch ihn selber entstehen. Ich kann unterstützen, indem ich ihn an seine Selbstheilungskräfte erinnere. Als Zahnarzt arbeite ich in einem sehr wissenschaftlichen Beruf. Für mich ist es wichtig, dass sich die Ebenen der Wissenschaft und der Spiritualität berühren, so dass ich den Patienten ganzheitlich betrachten kann, vorausgesetzt es ist sein Wunsch. Ich habe eine verbindende Sichtweise von Körper, Seele und Geist. Beispielsweise kann ich anhand der Zahnstellung, des Gesichtes, der Augen des Händedruckes uvm., erste Zusammenhänge erkennen und so gezielter behandeln. Mein Bestreben als Arzt ist es, die Heilung in den Kontext zum Ganzen zu stellen. Wichtig in einem wissenschaftlichen Beruf ist es, den Göttlichen Aspekt nie aus den Augen zu verlieren. Als Klangtherapeut weiss ich, dass auf oberster Schöpfungsebene Klang, Ton, Farbe, Zahl und Wort eins sind. Aus diesen Schwingungen ist ALLES nach dem Muster der heiligen Oktave entstanden. Es gibt schöne Wortbeispiele wie «Farb-ton, Ton-Fall, Ton-leiter oder auch Be-Stimmung», an denen dieser Zusammenhang noch deutlich wird. Gottes Wort spricht ständig selbst zu uns. Für mich gibt es nichts schöneres, "als wenn des Menschen Herz mit Gottes Puls im Einklang schlägt". In diesem Zustand sind wir in vollkommener Harmonie und Gesund.

Mehr am 4. Bewusstseins-symposium, «Neues Menschenbild – neue Wege zur Gesundheit» vom 20. Juni im Kongresshaus Davos. Infos und Anmeldung:

www.starfire-college.ch, ladina@starfire-college.ch oder direkt an der Tageskasse.